

Ihre Gesundheit - wir sorgen dafür!



UNTERNEHMENSGRUPPE
MEDIGREIF
INTEGRATIVES GESUNDHEITZENTRUM
BOIZENBURG



Akuteinrichtung der Basisversorgung

Aktuelles - Details

Grußwort

Wir über uns

Pflegeleitbild

Kliniken

Funktionsabteilungen

Service



Aktiv gegen Darmkrebs - Patientenforum im Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg
Pressemitteilung Nr. 69 vom 23.09.2011

Aktiv gegen Darmkrebs - Patientenforum im Integrativen Gesundheitszentrum Boizenburg

Zu einem Patientenforum zur Verhinderung und Behandlung von Darmkrebs hatten das Integrative Gesundheitszentrum Boizenburg und das Darmzentrum Geesthacht eingeladen. Dr. Axel Doer, Chefarzt der Chirurgie im Krankenhaus Boizenburg, begrüßte im Speiseraum des Krankenhauses interessierte und engagierte Besucherinnen und Besucher. Kompetente Referenten des Darmzentrums erläuterten in Vorträgen die wichtigsten Aspekte der Entstehung und Behandlung von Darmkrebs.

Dr. Frank Templin, Chefarzt der Chirurgie und Leiter des Darmzentrum Geesthacht, stellte zunächst die wichtigsten Säulen des Darmzentrums vor. Gastroenterologen, das sind Ärzte für Innere Medizin, die sich auf die Spiegelung des Magen-Darm-Trakts spezialisiert haben, gehören ebenso dazu wie Chirurgen, Onkologen, Stomaassistenten und Diätassistenten. Ziel des Darmzentrums ist die integrierte, wohnortnahe Versorgung von Darmkrebspatienten.

Alein schon an der Auswahl der Themen und der Abfolge der Vorträge ließ sich erkennen, wie sinnvoll es ist, die wichtigsten ärztlichen, therapeutischen und Beratungsleistungen in Sachen Darmkrebs in einem Zentrum zusammenzufassen. Den ersten Vortrag präsentierte Frau Dr. Günther-Tritsch, Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie, die in einer Gemeinschaftspraxis in Geesthacht tätig ist. Zu ihr kommen Patienten, die sich für eine Koloskopie entschieden haben oder aus anderen Gründen eine Darmspiegelung benötigen. Vorsorge ist in Sachen Darmkrebs das A und O. Nur so lassen sich Darmtumoren und ihre Vorstufen rechtzeitig erkennen und behandeln. So können zum Beispiel Polypen an der Darminnenwand, aus denen sich oft Krebs entwickelt, bei einer Darmspiegelung sofort entfernt werden.

Hat sich schon Krebs entwickelt und wird er bei der Spiegelung rechtzeitig erkannt, hält die Chirurgie heute wirksame Operationsmethoden zur Entfernung des Tumors bereit. Dazu sprach Dr. med. Frank Templin. Je nach Art und Stadium des Tumors gilt es, die für den jeweiligen Patienten geeignete Operationsmethode auszuwählen. Dabei werde immer eine ganz individuelle Lösung angestrebt. Oft gelingt eine Heilung. Wenn das Geschwür jedoch nicht vollständig entfernt werden kann beziehungsweise schon Metastasen in anderen Organen gebildet hat, tritt der Onkologe auf den Plan. Dr. Sven Fastenrath, Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie, erläuterte in seinem Vortrag die wichtigsten Aspekte der Chemotherapie und die Möglichkeiten zur Unterstützung der Heilung von Darmkrebs, oder auch – wenn der Krebs leider nicht mehr heilbar ist – zur Gewinnung von Lebenszeit und Lebensqualität der Betroffenen.

Abschließend sprach Ellen Aberger, Diätassistentin am Johanniter Krankenhaus Geesthacht, zum Thema „Gesunde Ernährung für den Darm“. Verblüffend – im Grunde sind all die Dinge, die generell eine gesunde Ernährung ausmachen, auch für die Verbeugung von Darmkrebs wichtig. Jeder hat es so ein Stückweit selbst in der Hand, Darmkrebs zu verhindern.

Nach den Vorträgen bestand Gelegenheit, im Gespräch mit den Referenten interessierende Fragen zu klären. Diese Möglichkeit wurde sehr rege aufgegriffen.

